



# UMWELTERKLÄRUNG 2019

mit den Daten 2016 – 2018

# Mensch & Natur

FÜR  
NACHHALTIGES  
HAUSHALTEN

HAKAWERK





# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>S. 3</b>
<b>Das HAKAWERK stellt sich vor</b>	<b>S. 4</b>
Standort	
Produktpalette	
Produktionsverfahren	<b>S. 5</b>
<b>Unser Umweltmanagementsystem</b>	<b>S. 6</b>
<b>Die Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik des HAKAWERKS</b>	<b>S. 9</b>
<b>Umweltauswirkungen am Standort</b>	<b>S. 10</b>
Direkte Umweltaspekte	<b>S. 10</b>
Indirekte Umweltaspekte	<b>S. 12</b>
Beeinflussbarkeit durch das HAKAWERK	<b>S. 12</b>
<b>Ergebnisse 2016 bis 2019</b>	<b>S. 13</b>
<b>Kernindikatoren und Umweltkennzahlen nach EMAS III</b>	<b>S. 14</b>
<b>Umweltprogramm 2019 bis 2022</b>	<b>S. 19</b>
<b>Schlusswort der Umweltmanagementbeauftragten</b>	<b>S. 21</b>
Dialog und Ansprechpartner	
<b>Bezugnahme auf die geltenden Umweltvorschriften</b>	<b>S. 22</b>
<b>Gültigkeitserklärung</b>	<b>S. 23</b>



## Vorwort

Seit über 70 Jahren entwickeln und produzieren wir mit viel Leidenschaft Produkte für die bewusste Haushalts- und Wäschepflege, sowie pflegende Kosmetik. Dabei sind wir uns der großen Verantwortung gegenüber unseren Kunden und unserer Umwelt voll bewusst. Dies treibt uns an, unsere Produkte ständig zu verbessern und ökologisch verträglich am Standort Waldenbuch zu produzieren.

Selbstverständlich enthält keines unserer Produkte Phosphate, Chlorbleiche oder gar Phosphonate, die heute z.B. noch in vielen handelsüblichen Geschirreinigern enthalten sind und damit zur Überdüngung unserer Gewässer beitragen.

Das optimale Gleichgewicht zwischen Wirksamkeit, Hautfreundlichkeit und Umweltverträglichkeit ist unsere tägliche Herausforderung und unsere Verantwortung gegenüber unseren Kunden. Dieser Verantwortung werden wir auch in Zukunft treu bleiben, denn die Zufriedenheit aller Kunden und der Erhalt der Natur für kommende Generationen haben für uns höchste Priorität.

In dieser Umwelterklärung finden Sie die wesentlichen Umweltaspekte und -kennzahlen des Jahres 2018 sowie unsere neuen Ziele für die nächsten drei Jahre.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

*Stefanie Schlotz*

Stefanie Schlotz  
Geschäftsleitung



# Das HAKAWERK stellt sich vor

## STANDORT

Am Nordrand des idyllischen Naturpark Schönbuch, im ländlichen schwäbischen Süddeutschland, liegt Waldenbuch. Hier leben die Menschen im Einklang mit der Natur. Dass man diese schützen muss, weil sie die Grundlage der eigenen Existenz bildet, war den Menschen hier schon früh bewusst. In dieser wunderschönen Umgebung, eingebettet in Hügel, Wälder und Wiesen, liegt die HAKAWERK W. Schlotz GmbH. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 1946 wird auf den Schutz von Natur und Umwelt besonderen Wert gelegt. Das Familienunternehmen wird mittlerweile in der dritten Generation von Stefanie Schlotz und Daniela Schlotz geleitet. Das mittelständische und traditionsbewusste Unternehmen stellt seine Produkte bis auf wenige Ausnahmen selbst her und vertreibt diese hauptsächlich direkt über den Außendienst an den Endverbraucher.

Am Standort arbeiten 117 Mitarbeiter. Davon sind 61 im gewerblichen Bereich und 56 in Verwaltung und Vertrieb tätig. Sieben Personen sind zusätzlich zu ihrer Haupttätigkeit im Arbeitskreis Umwelt in besonderer Weise mit der Umsetzung des Umweltmanagementsystems beschäftigt. Eine der beiden Geschäftsführerinnen, Frau Stefanie Schlotz, ist ebenfalls Mitglied des Arbeitskreises.

Die wichtigsten Exportländer des HAKAWERKs sind vor allem Frankreich und die angrenzenden Nachbarländer Schweiz, Belgien und Luxemburg. Aber auch nach Kanada und England wird exportiert.

## PRODUKTPALETTE

Das HAKAWERK erzielte seine ersten wirtschaftlichen Erfolge mit der "legendären" NEUTRALSEIFE, einem pastösen Allzweckreiniger für alle im Haushalt anfallenden Reinigungsarbeiten.

Der neutrale pH-Wert dieses Produktes schont Haut und Material und die Tenside sind biologisch vollständig abbaubar. Die Produktpalette des Unternehmens hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte erheblich vergrößert und inzwischen bietet das HAKAWERK eine komplette Haushaltsversorgung mit nahezu 90 umweltschonenden und hautfreundlichen Produkten an, die in drei Hauptproduktgruppen eingeteilt werden können:

- Warengruppe 1: Haushalt
- Warengruppe 2: Wäschepflege
- Warengruppe 3: Körperpflegeprodukte

Bereits im Jahr 1973 hat HAKAWERK sein erstes phosphatarmes Waschmittel auf den Markt gebracht und 1983 wird das Treibgas FCKW aus allen Aerosolen beseitigt. 1986 wird das erste phosphatfreie Waschpulver und 1987 das erste phosphatfreie Geschirrspülmittel eingeführt. Außerdem vertreibt das HAKAWERK Textilien, Reinigungshilfen und Nahrungsergänzungsmittel, die zugekauft werden. Die Entwicklung, Herstellung und Verpackung aller Erzeugnisse erfolgt nach einem ganzheitlichen Konzept.

## HAKAWERK-PRODUKTE ZEICHNEN SICH AUS DURCH:

- \* Hervorragende Qualität bei Inhalt und Verpackung
- \* Große Sparsamkeit
- \* Beste Haut- und Materialverträglichkeit
- \* Größtmögliche Umweltschonung

Dafür sorgen die sorgfältige Auswahl von milden und gut abbaubaren Rohstoffen, die Rezepturen von konzentrierten Produkten mit weniger Verpackung, das Angebot von Nachfüllpackungen und Abfüllsystemen, sowie die Verwendung von umweltverträglichen Verpackungsmaterialien. Unser Rückgabesystem für leere Verpackungen ist einzigartig in unserer Branche. Strenge Qualitätskontrollen sichern die hervorragende Güte der Produkte. Zusätzlich fertigt das HAKAWERK seit mehreren Jahren für industrielle Kunden.



## PRODUKTIONSVERFAHREN

Obwohl wir zur chemischen Industrie gerechnet werden, finden am Standort Waldenbuch keine chemischen Reaktionen statt. Wir kaufen Grundstoffe ein und mischen daraus unsere Produkte. Zu den wichtigsten Grundstoffen gehören Tenside, die wir zu mehr als 70 % auf Basis nachwachsender Fettgrundstoffe beschaffen.

Für die Herstellung pulverförmiger Wasch- und Reinigungsmittel werden in großem Umfang Rohstoffe in Pulverform (z.B. Zeolith oder Natriumpercarbonat) eingekauft. Für die Herstellung von Duftwässern und als Inhaltsstoff für Reinigungsmittel verwenden wir u.a. Ethanol und Isopropanol. Zu den umweltrelevanten Grundstoffen zählen wir - trotz kleiner Mengen - auch Parfüm-öle und Konservierungsmittel. Die Rohstoffe werden nach festgelegten Rezepturen miteinander vermischt. Dabei sind Rohstoffmengen, Herstellungsverfahren und Weiterbehandlung genau definiert. Flüssige Artikel, wie Shampoos oder Spülmittel, werden in Rührkesseln gemischt.

Pufferspeicher aus Edelstahl oder Kunststoff gleichen den diskontinuierlichen Stoffstrom aus und sorgen für einen gleichmäßigen Materialfluss in Richtung Abfülllinien.

Alle pulverförmigen Produkte stellen wir mit einem energieschonenden Sprühmischprozess her, den wir als einer der ersten Waschpulverhersteller bereits vor mehr als 30 Jahren zur Fabrikation unserer Konzentrate benutzten.

Dabei werden in einer geschlossenen Anlage pulverförmige und flüssige Grundstoffe innerhalb weniger Sekunden vermischt. Durch die Turbulenz der Mischkammer und die Bindewirkung der Flüssigkeiten entstehen homogene Granulate, die im Wesentlichen aus Teilchen mit identischer Zusammensetzung bestehen. Für Cremes und Lotionen haben wir eine moderne Emulgieranlage, in der durch spezielle Mischwerkzeuge sehr gleichmäßige und kleinteilige Emulsionen hergestellt werden können. Weil der Herstellungsprozess unter Vakuum stattfindet, ist er besonders schonend für natürliche und luftempfindliche Inhaltsstoffe.

Nach der Laborprüfung und Produktfreigabe werden die Produkte dann auf leistungsfähigen Abfüllanlagen abgefüllt. Unser Standard-sortiment umfasst Gebindegrößen zwischen 100 ml und 25 l.

In unserem Kommissionierlager werden die Produkte zwischengelagert und gelangen über unsere LKW-Flotte, die acht LKWs und einen Kleintransporter umfasst, zu den Verteilerstellen und werden von dort an unsere Kunden ausgeliefert. Ebenso wird die Ware teilweise direkt über einen Paketdienst an die Kunden geschickt.





# Unser Umweltmanagementsystem (UMS)

Betrieblicher Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und der Unternehmensziele.

Die Geschäftsleitung legt die **Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik** fest.

Da in der Praxis eine breite Überlappung des UMS und der Arbeitssicherheit existiert, wurden die beiden Systeme miteinander verknüpft.

Die Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik wird jährlich im Rahmen des Umweltmanagement-Reviews überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

HAKAWERK hält ein Umweltmanagementprogramm aufrecht, in dem die **Umweltziele**, die Mittel zur Umsetzung, die Verantwortlichen und der Zeithorizont beschrieben sind.

Das Umweltmanagementprogramm ist Bestandteil der Umwelterklärung und wird veröffentlicht (siehe Seite 19).

Dem Umweltmanagementsystem liegt der Zyklus von Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln zugrunde (PDCA, engl. Plan-Do-Check-Act). So werden Umweltziele und Prozesse festgelegt, die Prozesse wie geplant durchgeführt, überwacht und gemessen und im Anschluss wieder Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung ergriffen.

Die Geschäftsleitung ergreift alle nötigen **Maßnahmen**, um sicherzustellen, dass die Umweltpolitik und die Umweltziele des Unternehmens verstanden und umgesetzt werden.

Sie hat eine **Umweltmanagementbeauftragte** (UMB) benannt, deren Aufgaben in einer Verfahrensweisung beschrieben sind.

Der **Arbeitskreis Umwelt** (AK Umwelt) setzt sich aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen zusammen.

Er ist eine Koordinierungsstelle für das Umweltmanagementsystem.

**Interne Audits** werden von Mitgliedern dieses Kreises durchgeführt. Erkannte Abweichungen werden kontinuierlich beseitigt. Für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Unternehmen sind Audits

somit ein wichtiges Instrument.

In der **Umweltbetriebsprüfung** werden die in den Abteilungsaudits gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst, um so einen Eindruck von der Wirkung des Umweltmanagementsystems auf das HAKAWERK als Ganzes zu bekommen.

Der Umweltbetriebsprüfungszyklus des HAKAWERKs beträgt drei Jahre.

Aus der Umweltbetriebsprüfung erhalten wir auch Hinweise für die Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems. Bei den internen Audits und der Umweltbetriebsprüfung überprüfen wir, ob auch die jeweiligen Vorschriften eingehalten werden.

In regelmäßigen Treffen informieren sich die Mitglieder über umweltrelevante Themen. Der Kreis wirkt mit bei der Umsetzung des Umweltprogramms und beim kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Identifizierung und Überprüfung von Umweltauswirkungen gehört zu den Aufgaben des AK Umwelt.

Da Frau Stefanie Schlotz ebenfalls Mitglied des AK Umwelt ist, ist die Geschäftsleitung automatisch über alle umweltrelevanten Themen informiert und kann somit Aufgaben und Zuständigkeiten effizient delegieren.

Die Belegschaft wird über das Intranet, Internet, Aushänge und im direkten Gespräch über umweltrelevante Themen informiert.

In den einzelnen Abteilungen finden **jährliche Umweltschulungen** statt. Die Schulungsprotokolle werden in der Personalabteilung gesammelt und ausgewertet.



Mitarbeiter des HAKAWERKs werden stets ermutigt, Vorschläge zur Verbesserung der Umwelleistung zu machen.

Das **Umweltmanagementhandbuch** dient zur Dokumentation der Aufgabenverteilung und als Informationsquelle.

Es richtet sich an alle Mitarbeiter des HAKAWERKs und soll als verbindliche Grundlage dafür dienen, EMAS im Tagesgeschäft umzusetzen.

Die **Umwelterklärung** hat zum Ziel, die Öffentlichkeit und andere interessierte Parteien über die Umweltauswirkungen und Umwelleistung der Organisation zu informieren.

Mit der EMAS- und der ISO 14001-Zertifizierung will das HAKAWERK auch nach außen hin zum Ausdruck bringen, dass aktiv Umweltschutz betrieben wird.

Mit unserem Umweltmanagementsystem möchten wir einen Beitrag zur ökologischen Säule der Nachhaltigkeit leisten. Uns ist durchaus bewusst, dass nachhaltige Entwicklung nur möglich ist, wenn wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Aspekte dabei einander bedingen und nur gleichzeitig und gleichberechtigt umgesetzt werden.



(Das 3-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung: Quelle Wikipedia 12.08.2016)

**Interessierte Parteien** und deren Anliegen bzw. Erwartungen nehmen wir daher sehr genau und setzen uns damit ernsthaft auseinander.

Die Anforderungen und Erwartungen unserer interessierten Parteien haben wir in einer Tabelle abgebildet. Ebenso die damit verbundenen bindenden Verpflichtungen. (siehe Tabelle auf Seite 7 mit Auszug aus den bindenden Verpflichtungen)



Interessierte Parteien	Anforderungen bzw. Erwartungen	Auszug aus den bindenden Verpflichtungen
Nachbarn	kein Lärm, keine Gerüche, generell keine als unangenehm empfundenen Emissionen	Bundesimmissionsschutzgesetz
Kläranlage	genehmigungskonformes Abwasser	Abwasserverordnung
Stadtverwaltung	regelkonformes Verhalten, Informationen über besondere Aktivitäten	Baurecht
Bürgermeister	sichere Arbeitsplätze, Mitwirken an städtischen Aktivitäten	
Mitarbeiter Innendienst	sicherer Arbeitsplatz; faire Arbeitsbedingungen	z.B. Arbeitsrecht, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Mutterschutzgesetz, etc.
Außendienst	konkrete Informationen zu Produkten und zur Umweltrelevanz der Produkte bzw. der eingesetzten Rohstoffe; faire Arbeitsbedingungen bzw. -konditionen	Verhaltensstandards des Bundesverbandes Direktvertrieb
Kunden	konkrete Informationen zu Produkten und zur Umweltrelevanz der Produkte bzw. der eingesetzten Rohstoffe	Produkthaftungsgesetz, Eichgesetz, Verhaltensstandards des Bundesverbandes Direktvertrieb, soweit möglich FSC- und Print CO2-zertifizierte Drucksachen, etc.
Potentielle Kunden, Interessenten (z.B. Landfrauenverbände)	konkrete Informationen zu Produkten und zur Umweltrelevanz der Produkte bzw. der eingesetzten Rohstoffe	Produkthaftungsgesetz, Eichgesetz, Verhaltensstandards des Bundesverbandes Direktvertrieb, etc.
Industriekunde(n)	GMP-Zertifizierung, Produktion gem. GMP-Standard, CSR-Bewertung, Zuverlässigkeit	Zertifizierung nach DIN EN ISO 22716:2008-12; CSR-Verhaltensregeln
Lieferanten	wollen uns Rohstoffe, Verpackungsmaterialien, Drucksachen, Handelsware, etc. verkaufen; offene Kommunikation	
Öffentlichkeit	Rechtskonformität; Transparenz zu Umwelteinwirkungen	Bundesimmissionsschutzgesetz; soweit möglich FSC- und Print CO2-zertifizierte Drucksachen
Andere Unternehmen	Austausch zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen (z.B. Ritter)	
Aufsichtsbehörden	regelkonformes Verhalten; Transparenz	sämtliche Gesetze und Verordnungen gem. Rechtskataster
Eigentümer	Rentabilität, steigender Umsatz	
Umweltgutachter	Erfüllung aller Anforderungen gem. EMAS III	Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des europ. Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung sowie Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018
Versicherer	Einhaltung der Verträge, Minimierung der versicherten Risiken von Seiten des Unternehmens	



Chancen	Risiken	Maßnahmen
	Notfallsituationen (Brand, Wassereintritt, Chemikalienverschüttung, Unfall, etc.)	siehe BKO-Handbuch
	Risiken im Zusammenhang mit dem Betreiben verschiedener Anlagen	Anlagenkataster regelmäßig prüfen und aktualisieren; ggf. soweit erforderlich weitere Maßnahmen veranlassen
	Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken	Umweltmanagementsystem
	Risiko von Fehlproduktionen oder nicht einwandfreier Produkte	Qualitätssicherung und GMP
	Mangelnde Verfügbarkeit von Auszubildenden und Facharbeitern in versch. Bereichen	ggf. Zusammenarbeit mit Dienstleistungsfirmen zur Überbrückung bzw. für die Suche
Erschließen neuer Kundengruppen durch geänderte Kommunikation		Erschließung neuer Kundengruppen; neuer Look für Kataloge, Produkte, etc.
Umsatzwachstum durch mehr Innovationen	Zunehmend kritische Öffentlichkeit in Bezug auf bestimmte Inhaltsstoffe	Projekt FE Screening & Innovation

Das Umweltmanagementsystem dient der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Gegebenenfalls müssen Maßnahmen ergriffen werden, um einer Nichtkonformität, einem Risiko o.ä. entgegenzuwirken oder im positiven Sinne eine Chance zu erfassen (siehe Auszug aus Tabelle „Chancen und Risiken“).

#### BINDENDE VERPFLICHTUNGEN

In unserem Rechtskataster sind alle umweltrechtlichen Verpflichtungen enthalten, die das HAKAWERK einhalten muss. Ebenso umfassen bindende Verpflichtungen auch Anforderungen interessierter Parteien, die das HAKAWERK übernehmen muss oder übernehmen möchte. Dies ist z.B. die Zertifizierung nach ISO 22716, bei der wir die Herstellung unserer Produkte nach GMP (gute Herstellungspraxis) prüfen

lassen und beim Druck unserer Kataloge die Verwendung von FSC Papier. Ebenso setzen wir auf klimaneutrale Produktion bei vielen unserer Printerzeugnisse (Print CO<sub>2</sub>-kompensiert). Eine weitere freiwillige Verpflichtung ist, dass wir uns an den Verhaltenskodex des Bundesverbands Direktvertrieb halten. Im Textilbereich sollen möglichst viele Textilien erfolgreich auf Schadstoffe nach dem OEKO-TEX Standard 100 geprüft sein.



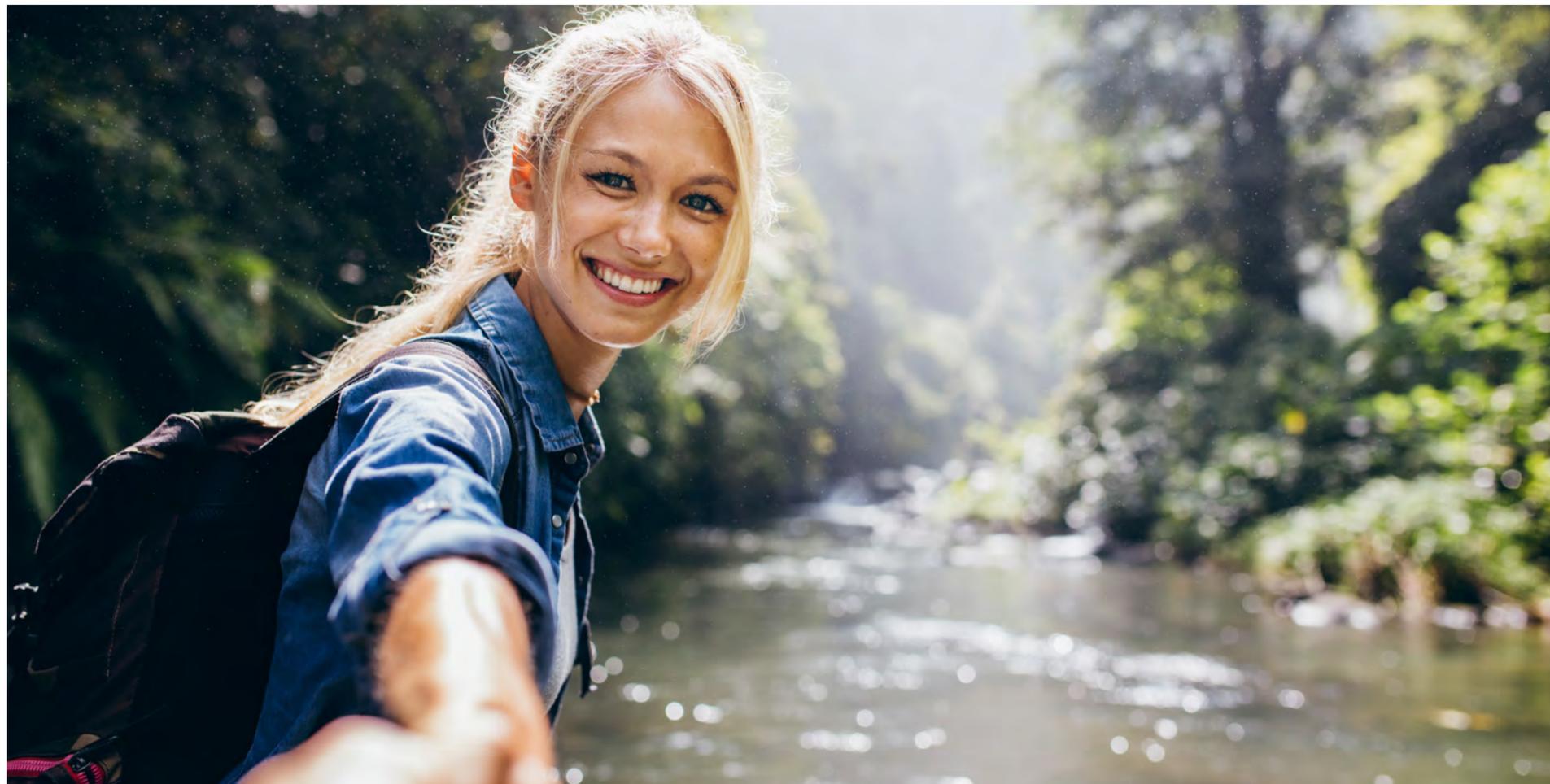
## Die Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik des HAKAWERKS

Unsere Geschäftsleitung legt die folgende Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik innerhalb des festgelegten Anwendungsbereiches unseres Umweltmanagementsystems fest: Umweltschutz und Arbeitssicherheit sind für uns selbstverständlich. Wir betreiben Umweltschutz aus eigener Initiative und wollen mit unserer Teilnahme an EMAS und an der ISO 14001 dieses Engagement auch nach außen hin verdeutlichen. Unser Ziel ist es, die Umwelteinwirkungen aller wirtschaftlichen Tätigkeiten unseres Unternehmens auf das unumgängliche Maß zu beschränken. Die Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften ist uns selbstverständlich, sowie die Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung. Es ist unser ständiges Bestreben, die betrieblichen Abläufe auch weiterhin konsequent auf

ökologische Gesichtspunkte auszurichten und eine dauerhafte, nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung voranzutreiben. So haben wir folgende Grundsätze für unser unternehmerisches Handeln festgeschrieben:

1. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen werden ermutigt, in eigener Verantwortung umweltbewusst zu handeln und dabei durch praktische Anregungen sowie Informations- und Fortbildungsmöglichkeiten unterstützt.
2. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir ergreifen die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von berufsbedingten Verletzungen und Erkrankungen.
3. Wir verpflichten uns zur Herstellung von umweltfreundlichen Produkten und berücksichtigen in wirtschaftlich vertretbarem Rahmen die unter Umwelt- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten besten verfügbaren Rohstoffe und Technologien bei der Produktion von Wasch-, Reinigungsmitteln und Kosmetik sowie bei der Warenverteilung.
4. Durch sparsamen Einsatz von Ressourcen wollen wir eine stetige Verminderung von Emissionen und Einwirkungen auf die Umwelt erreichen. Die Verringerung des Aufkommens an Abfall, Reststoffen und Abwässer wird angestrebt und regelmäßig überwacht.
5. Zur Beurteilung der Umweltbelastungen erfassen wir regelmäßig die Auswirkungen aller Tätigkeiten auf die Umwelt in Form einer betrieblichen Öko-Bilanz. Die Umweltauswirkungen neuer oder veränderter Tätigkeiten, Produkte oder Verfahren werden im Voraus beurteilt. Um den Erfolg des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit zu sichern, führen wir regelmäßig Audits durch und beziehen die Ergebnisse in die Weiterentwicklung unseres Managementsystems ein.

6. Unsere Kunden erhalten Informationen über alle wichtigen Umweltaspekte unserer Produkte im Zusammenhang mit Verwendung, Verpackung, Rücknahme und Entsorgung.
7. In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Vertragspartnern wirken wir auf die Beachtung unserer Umweltschutz- und Sicherheitsvorgaben hin. Die Auswahl unserer Lieferanten und Dienstleister erfolgt auch im Hinblick auf deren betriebliche Umweltschutzkonzepte.
8. Um eine unfallbedingte Freisetzung von Stoffen oder Energie zu verhindern oder zu beschränken, ergreifen wir die notwendigen organisatorischen und technischen Maßnahmen. In Zusammenarbeit mit den Behörden aktualisieren und verbessern wir unsere Sicherheitsvorkehrungen.
9. Wir glauben, dass Nachhaltigkeit in der heutigen komplexen Geschäftswelt eine wesentliche Quelle der Wertschöpfung ist. Wir streben daher nicht nur nach einer stetigen Verbesserung unserer Umweltleistung, sondern wir verpflichten uns auch zu fairen Arbeits- und Geschäftspraktiken.
10. Wir suchen den offenen Informations- und Meinungs-austausch über Umweltschutzfragen mit der Nachbarschaft, Verbraucherverbänden, Hochschulen, Behörden und der interessierten Öffentlichkeit.





# Umweltauswirkungen am Standort

Bei den Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit unseren Produkten unterscheiden wir zwei große Bereiche:

Erstens die Auswirkungen, die direkt durch die Herstellung und die Distribution unserer Produkte entstehen, und zweitens die indirekten Auswirkungen, die durch den Gebrauch unserer Produkte entstehen.

Über 95% der Produktmenge, die das HAKAWERK vertreibt, gehört in die Kategorien Waschmittel, Reinigungsmittel oder Kosmetika. Diese Produkte verursachen während des Herstellungsprozesses die wesentlichen Umweltauswirkungen des HAKAWERKS. Waren, mit denen wir lediglich handeln (Textilien, Nahrungsergänzungsmittel, Putzhilfen), haben im Vergleich dazu nur geringe Umweltrelevanz (Flächenverbrauch für Lagerräume, Transportaufwand).

Beim HAKAWERK wird der gesamte Produktlebenszyklus betrachtet, von der Produktidee bis zur Rückgabe der Leergebinde und deren Recycling (siehe rechts oben).

Die Berücksichtigung des kompletten Produktlebenszyklus ist eine Forderung der neuen ISO 14001:2015. Dies ist bei uns aber schon immer berücksichtigt worden.

Innerhalb einer Matrix bewerten wir für verschiedene Maschinen und Tätigkeiten die Umweltauswirkungen.

Dabei werden z. B. Risiken, die sich aus dem Umgang mit Gefahrstoffen ergeben ebenso erfasst wie eine Bodenversiegelung, die sich aus dem Betrieb einer Tankstelle notwendigerweise ergibt, wenn sichergestellt werden soll, dass im Fall einer Havarie keine Kraftstoffe ins Grundwasser gelangen.

Die Matrix wird von der UMB in Zusammenarbeit mit den für die Anlagen Verantwortlichen regelmäßig überprüft. Bei den Anlagen und Tätigkeiten am Standort zeigt sich bei einer Betrachtung aller Umweltaspekte, dass wir Tätigkeiten mit geringer Umweltrelevanz durchführen.

Jedoch gibt es bestimmte spezifische Risiken, die eine erhöhte Aufmerksamkeit rechtfertigen.

Die EMAS fordert, dass innerhalb des Anwendungsbereiches des Umweltmanagementsystems die Organisation mögliche Notfallsituationen bestimmen muss, einschließlich derer, die eine Umweltauswirkung haben können.

Die Notfallsituationen, sowie Notfallvorsorge und -maßnahmen sind in unserer Betriebskatakastrophenordnung (BKO) genau beschrieben und geregelt.

## DIREKTE UMWELTASPEKTE

Folgende bedeutende Umweltaspekte sind im HAKAWERK zu beachten:

### • Abfallaufkommen

Abfälle spielen beim Betrieb der Anlagen keine nennenswerte Rolle. Abfälle entstehen im Produktionsprozess bzw. beim Gebrauch unserer Produkte. Wir versuchen zunächst Abfälle zu vermeiden. Dennoch lässt sich nicht vermeiden, dass Abfälle anfallen. Diese Abfälle werden gesetzeskonform entsorgt. Seit Kurzem können unsere Kunden im Werksverkauf selbst Produkte in mitgebrachte Behälter abfüllen. Damit vermeiden wir Verpackungsmüll.

### • Energieverbrauch

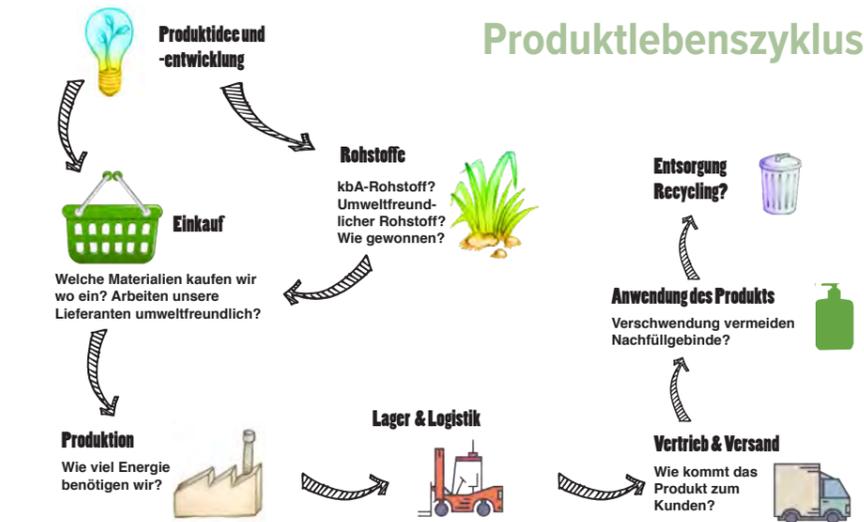
Der Energieverbrauch setzt sich aus Öl-, Gas- und Stromverbrauch zusammen. Unsere Anlage zur Produktion fester Waschmittel, sowie unsere Anlage zur Kosmetikherstellung werden mit Gas betrieben. Alle anderen Produktionsanlagen mit Strom. Unsere Heizanlage kann sowohl mit Öl als auch mit Gas betrieben werden.

Druckluft ist ein energierelevanter Aspekt, der in der Umwelterklärung nicht separat ausgewiesen wird, da im Stromverbrauch bereits enthalten. Trotzdem wird die Druckluft überwacht, u.a. in Bezug auf die regelmäßige Wartung der Erzeugungsanlagen und hinsichtlich Leckagen.

### • Emissionen

Unter dem Umweltaspekt "Emissionen" verstehen wir hauptsächlich die Staubbelastung, die ein Arbeitsprozess mit sich bringt. Übrige Emissionen sind bei "Abwasser" und "Lärm" abgebildet. Schwerpunkt bei diesem Umweltaspekt ist die Produktion und Abfüllung pulverförmiger Produkte.

Wir betreiben keine genehmigungsbedürftigen Anlagen gemäß Bundesimmissionschutzgesetz.



Abluft fällt in größerem Umfang bei der Herstellung (Trocknung) von Waschpulver an. Die Abluft ist sehr staubhaltig und muss daher vor der Abgabe an die Umwelt entstaubt werden. Wir betreiben eine Staubrückführung, so dass nicht nur die Abluftreinigung auf hohem Niveau gewährleistet werden kann, sondern auch Abfälle vermieden werden.

Zum Schutz der Umwelt wird der Abluftstrom danach durch Raumfilter aus Fasermatten geleitet und mit einem Laser-Partikel-Messgerät permanent kontrolliert.

Das HAKAWERK hat acht eigene LKWs und einen Kleintransporter. Die daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen sind ebenfalls ein direkter Umweltaspekt.

### • Lärm

Lärm ist für uns in zweierlei Hinsicht ein wichtiger Aspekt: Lärm, der nach außen dringt, ist eine Beeinflussung der Umwelt und wird kontrolliert. Dabei haben wir festgestellt, dass Immissionswerte für benachbarte Wohngebiete nicht überschritten werden. Laut TA Lärm liegt der Grenzwert bei 55 dB und unsere gemessenen Werte liegen weit darunter. Lärm, der innerhalb der Produktionsanlagen entsteht, ist eventuell ein Gesundheitsrisiko und insofern zu beobachten. Extern wahrzunehmender Lärm entsteht durch laufende Gebläse der Abluftanlagen und durch Tankzüge, die entladen werden.

Eine Entlastung für die Umwelt konnten wir dadurch erreichen, dass Tankzüge unsere Druckluftanlage zur Tankentleerung verwenden können und nicht mehr auf die bordeigene Druckluft angewiesen sind, die nur bei laufendem Motor bereitgestellt wird. Interner Lärm entsteht durch die Kompressoren und Fördermechanismen.

Mit Schallschutzmaßnahmen bzw. einer geeigneten Standortwahl (ausreichend Abstand zu Dauerarbeitsplätzen) konnten wir erreichen, dass wir keine "Lärmarbeitsplätze" (Lärmexpositionspegel ≥ 85 dB(A)) haben.

### • Gefahrstoffe

Gefahrstoffe sind für uns unter mehreren Aspekten wichtig. Wir verarbeiten größere Mengen an Tensiden, die generell als "wassergefährdend" eingestuft sind. Wir müssen daher Sorge dafür tragen, dass diese Rohstoffe geeignet gelagert werden. Die Lager für wassergefährdende Flüssigkeiten werden regelmäßig durch externe Sachverständige gemäß Anlagenverordnung (AwSV) geprüft. Brennbar sind ebenfalls größere Mengen der von uns verarbeiteten Rohstoffe. Speziell für

die Herstellung von kosmetischen Mitteln verwenden wir Ethylalkohol, der eine Lagerung und Verarbeitung unter EX-Bedingungen (Explosionsschutz) erfordert. Brennbare Flüssigkeiten (Ethanol, Isopropanol) werden in Mengen unter 10.000 l gelagert. Das Lager wird nach Betriebssicherheitsverordnung betrieben.

Giftige oder krebserregende Stoffe werden in unseren Produkten nicht verwendet.

Für den Personenschutz müssen wir Sorge tragen bei "reizenden" oder "ätzenden" Rohstoffen bzw. bei Parfümölen, die in konzentriertem Zustand häufig das Risiko einer Sensibilisierung in sich tragen.

### • Biodiversität

Da nur intakte Lebensräume mit hoher Artenvielfalt heutigen und zukünftigen Generationen eine gute Lebensqualität ermöglichen und in Deutschland immer weniger Platz für Pflanzen und Tiere ist, handelt es sich hier ebenfalls um einen bedeutenden Umweltaspekt.

Durch eine naturnahe Gestaltung des Firmengeländes kann dem Verlust von Ökosystemen und Arten entgegengewirkt werden.

Die naturnahe Fläche am Standort beträgt 3.989 m<sup>2</sup>. Dies entspricht bei einer Gesamtfläche von 15.983 m<sup>2</sup> einem Anteil von ca. 25 %.





## INDIREKTE UMWELTASPEKTE

### • Wassernutzung/Abwasseraufkommen

Wasserverbrauch bzw. Abwasser entsteht hauptsächlich beim Reinigen der Anlagen. Das ist insofern unkritisch, weil unsere Produkte sowieso bei und nach der Benutzung ins Abwasser gelangen und somit hinsichtlich der Zusammensetzung daraufhin ausgelegt sind.

Die Produktionsabwässer des HAKAWERKS werden, um eine gleichmäßige Fracht anbieten zu können, über ein freiwillig betriebenes Abwasser-Pufferbecken in die kommunale Kläranlage eingeleitet. Auf Basis einer wasserrechtlichen Genehmigung werden Abwassermenge, pH-Wert und absetzbare Stoffe regelmäßig gemessen. Eingeleitet wird nur, wenn die Werte den Genehmigungsanforderungen entsprechen.

Ebenso unkritisch ist das Abwasser, das beim Betrieb der Druckluftkompressoren entsteht. Nachgeschaltete Öwamaten, die regelmäßig gewartet und kontrolliert werden, sorgen dafür, dass der Grenzwert von 20 mg Öl/l Abwasser eingehalten wird. Kontrollierbar sind die indirekten Umweltauswirkungen nicht nur durch Produktentwicklung und Produktdesign, sondern in hohem Maß durch Kommunikation und Aufklärung, weil wir hier das Verbraucherverhalten bzw. das Verhalten unserer Kollegen im Außendienst als großen Einflussfaktor berücksichtigen müssen. In der nebenstehenden Tabelle finden sich Beispiele für indirekte Umweltauswirkungen und deren Beeinflussbarkeit und Bewertung: A: besondere Umweltrelevanz; B: mäßige Umweltrelevanz; C: geringe Umweltrelevanz; D: keine Umweltrelevanz.

### BEEINFLUSSBARKEIT DURCH DAS HAKAWERK

Als Direktvertriebsunternehmen haben wir über unseren Außendienst viel mehr Möglichkeiten, unsere Kunden direkt über unsere Umweltaktivitäten zu informieren und so zu mehr Umweltschutz im eigenen Umfeld zu motivieren.

Im Verkaufsgespräch kann der Außendienstmitarbeiter als unser Sprachrohr den Kunden darüber informieren, wie unsere Produkte richtig verwendet, korrekt dosiert und perfekt entsorgt werden.

Aspekt	Bereich	Kontrollierbarkeit	Beeinflussbarkeit	Bewertung	Beispiel
Füllgutbezogen	Biologische Abbaubarkeit	Gut	Gut	C	Nachwachsende Tenside
	Inhaltsstoffe	Gut	Gut	C	Herstellprozess bei großen Herstellern
	Verwendung	Mäßig	Mäßig	C	Breite Anwendung, Vermeidung aggressiverer Mittel
	Konzentrate	Gut	Gut	B	Vorteile bei Transport und Lagerung
Kundenbezogen	Komplette Haushaltsversorgung	Gut	Gut	C	Vermeidung von Fahrten, wenn alle Aufgaben mit vorhandenen Produkten gemacht werden.
	Gebückerücknahme	Mäßig	Mäßig	B	Eigenes Recyclingsystem
Transportbezogen	Service, Beratung, Hinweis auf richtige Anwendung	Mäßig	Gut	B	Lieferung frei Haus, Anwendungstipps
	Transportverpackungen	Gut	Gut	B	Gewicht und Material der Umkartons oder Folien
Verpackungsbezogen	Emissionen	Mäßig	Mäßig	B	PKWs der AD-Mitarbeiter, Transport durch Spedition
	Zweitnutzen	Gut	Gut	C	Neutralseifeimer wird weiterverwendet
Öffentlichkeitsbezogen	Recyclingfähigkeit	Gut	Gut	B	Möglichst Verzicht auf Verbund, PE besser als PVC
	Image	Mäßig	Mäßig	C	Vertrauen in umweltfreundliche Produkte
Vertriebsbezogen	Kommunikation	Gut	Gut	B	Aufklärung über Umweltmanagementsystem
	Auftragsgewinnung	Mäßig	Mäßig	C	KFZ-Emissionen
Marketingbezogen	Drucksachen	Gut	Gut	C	Umweltbelastungen beim Druckprozess
	Proben	Mäßig	Mäßig	B	Packmittel- und Distributionsaufwand
Fremdfirmen, Lieferanten	Umwelleistung der Lieferanten	Mäßig	Mäßig	B	Standort der Lieferanten (Transportwege), Herstellertechnologie

Im Gegensatz zum herkömmlichen Einzelhandel erhält der Kunde von unserem Außendienst Informationen zur umweltgerechten Anwendung unserer Produkte, wie z.B. Tipps zur korrekten Wäschepflege oder Tipps zum sparsamen Umgang mit Reinigungsmitteln. Wir erreichen den Kunden aber auch direkt z.B. über unseren Newsletter, in dem wir regelmäßig wichtige und hilfreiche Umwelttipps veröffentlichen. Unsere Außendienstmitarbeiter selbst informieren wir auf verschiedenen Wegen über umweltrelevante Aspekte. Zum einen über unsere Außendienstmitarbeiter selbst informieren wir auf verschiedenen Wegen über umweltrelevante Aspekte. Zum einen über unsere Außendienstmitarbeiter selbst informieren wir auf verschiedenen Wegen über umweltrelevante Aspekte. Außerdem wird in unseren Drucksachen, wie z.B. Produktporträts, Katalogen und Prospekten immer wieder auf das Thema Umwelt hingewiesen.

Ebenso werden unsere Mitarbeiter im direkten Gespräch über aktuelle Umweltentwicklungen informiert. Unsere Präsentationstagen dienen dazu, Mitarbeiter regelmäßig hinsichtlich einer umweltgerechten Verwendung der Produkte zu schulen und über allgemeine umweltrelevante Themen zu informieren, so dass sie diese wichtigen Informationen auch an unsere Kunden weitergeben können. Über unser Service-Telefon (07157 - 120 157) haben wir die Möglichkeit, sowohl unsere Kunden als auch unsere Mitarbeiter zu unseren Öffnungszeiten umfassend über aktuelle Umweltaktivitäten zu informieren und aufzuklären.

Das Medium Internet ist ebenfalls ein sehr wichtiges Instrument für uns geworden. Auf unserer Homepage ([www.hakawerk.com](http://www.hakawerk.com)) kann sich jeder zum Thema Umwelt und HAKAWERK informieren. Unsere Umwelterklärung ist dort mit der Möglichkeit zum Downloaden veröffentlicht.



## Ergebnisse 2016 bis 2019

2016 hatten wir uns insgesamt vier Ziele gesteckt, die wir bis zur Revalidierung 2019 erreichen wollten.

### Reduzierung des Gewerbeabfalls um 5 % im Verhältnis zur Gesamtausbringungsmenge



Im absoluten Wert konnte der Gewerbeabfall von 2015 auf 2018 um 1 Tonne gesenkt werden (von 16 auf 15 Tonnen). Dies entspricht einer Reduzierung von über 6 %. Im Verhältnis zur Gesamtausbringungsmenge allerdings ist der Gewerbeabfall um 7,9 % gestiegen.

Im Großen und Ganzen ist der Gewerbeabfall in den vergangenen Jahren einigermaßen konstant geblieben.

Mit der neuen Gewerbeabfallverordnung (August 2017) hat unser Entsorger die gemischten Verpackungen, die wir bislang dem übrigen Abfall zugeschrieben hatten, dem Gewerbeabfall zugeordnet.

Da wir von dieser neuen Zuordnung nicht in Kenntnis gesetzt worden sind, haben wir 2017 insgesamt 7 Tonnen der gemischten Verpackungen dem übrigen Abfall zugeordnet. Eigentlich hätte der Gewerbeabfall somit 17 Tonnen betragen. Ohne die geänderte Zuordnung der gemischten Verpackungen wäre unsere Kennzahl in 2017 und 2018 deutlich gesunken und wir hätten unser Ziel erreicht.

### Senkung des Stromverbrauchs in kWh um 5 % im Verhältnis zur Gesamtausbringungsmenge

Die Stromeinsparmaßnahmen der letzten Jahre zeigen Wirkung. Wiederum konnte zum Vorjahr eine Stromeinsparung erzielt werden. Im Jahr 2017 wurden im HAKAWERK ca. 650.000 kWh Strom verbraucht.

Im Vergleichszeitraum 2018 dagegen nur 621.000 kWh. Dies entspricht einem weiteren Rückgang der absoluten Stromverbrauchsmenge um ca. 4,5 %.

Unser absoluter Stromverbrauch ist seit 2015 um mehr als 11 % gesunken. Aufgrund der sinkenden Gesamtausbringungsmenge, wirkt sich das leider nicht ebenso positiv auf die Kennzahl aus.

Der Stromverbrauch im Verhältnis zur Gesamtausbringungsmenge ist von 2015 auf 2018 minimal um ca. 0,3 % gestiegen.

Der sukzessive Umbau der Gebäudebeleuchtung soll weiter verfolgt werden, bis das gesamte Unternehmen mit LED-Beleuchtung ausgerüstet ist.

Die Arbeiten an der Lüftung wurden zwischenzeitlich nach einer Stillstandsphase von einer neuen Partnerfirma wieder aufgenommen. Weitere Installationen sind projektiert und werden nun Zug um Zug umgesetzt.

In der Waschlöffelfertigung werden die Pulver-Rohstoffe in die jeweiligen Dosiersilos pneumatisch beschickt. Die Modernisierung der beiden dafür relevanten Steuerungen auf den neuesten technischen Stand haben mit Sicherheit zu Drucklufteinsparungen geführt.

### Reduzierung der durchschnittlichen Lagerdauer von Rohstoffen um 5% im Vergleich zur Gesamtausbringungsmenge

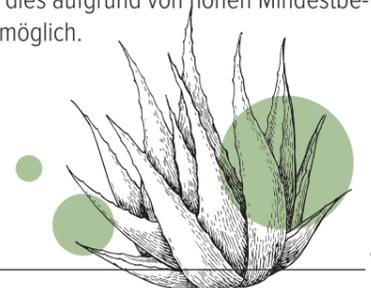
Es liegen folgende Daten in Bezug auf die Ausgangsbasis (Anzahl der Bestellungen im Jahr 2015) vor:

2015 = 425 Bestellungen (1. Halbjahr 248 / 2. Halbjahr 177 Bestellungen)  
2016 = 422 Bestellungen (1. Halbjahr 221 / 2. Halbjahr 201 Bestellungen)  
2017 = 441 Bestellungen (1. Halbjahr 221 / 2. Halbjahr 220 Bestellungen)  
2018 = 386 Bestellungen (1. Halbjahr 223 / 2. Halbjahr 163 Bestellungen)



Die Anzahl der Bestellungen pro Jahr im Verhältnis zur Gesamtausbringungsmenge liegt in 2015 bei 0,102, in 2016 bei 0,107, in 2017 bei 0,109 und in 2018 bei 0,105. Insgesamt ist damit von 2015 auf 2018 eine Steigerung um ca. 2,94 % zu verzeichnen. Damit haben wir uns deutlich verbessert, aber die von uns gesetzten 5 % nicht ganz erreicht.

Viele Rohstoffe bestellen wir mittlerweile öfter mit kleineren Bestellmengen. Leider ist dies aufgrund von hohen Mindestbestellmengen nicht immer möglich.





### Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der LKW um 5 % im Verhältnis zur Gesamtausbringungsmenge

Der Gesamtausstoß an CO<sub>2</sub> ist seit 2015 um 20,84 t gesunken. Leider wirkt sich das auch bei diesem Ziel nicht positiv auf die Kennzahl aus, da die Bezugsgröße zu stark zurückgegangen ist. Hier macht sich auch die Tatsache bemerkbar, dass wir seit 2018 in Deutschland vermehrt Ware per Paketdienst verschicken und dadurch die LKW noch weniger ausgelastet sind. Für die kommenden Jahre müssen wir uns daher neue Ziele mit veränderten Kennzahlen in Bezug auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß setzen.



## Kernindikatoren und Umweltkennzahlen nach EMAS III

Seit 2010 erfolgt die Überprüfung unseres Umweltmanagementsystems auf der Basis der EMAS III-Verordnung.

Mithilfe der Datenbasis der vergangenen Jahre können wir die Kernindikatoren, die von EMAS III gefordert werden, angeben und die entsprechenden Umweltkennzahlen für das HAKAWERK bilden. Zur Veranschaulichung haben wir uns auf die Jahre 2010 - 2018 beschränkt.

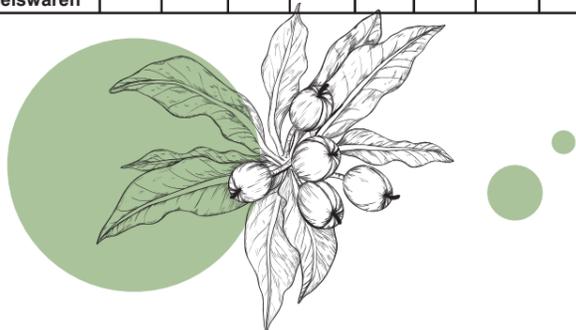
Es sind jedoch nicht alle von EMAS III geforderten Kernindikatoren für die Darstellung unserer direkten Umweltaspekte wesentlich.

Im HAKAWERK sind keine Stoffe wie CH<sub>4</sub>, SF<sub>6</sub>, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und NF<sub>3</sub> vorhanden, so dass hier auch keine Mengen emittiert werden können. Aufgrund der unbedeutenden Mengen und da hier auch keine Messungen durchgeführt werden, können wir auch keine Angaben zu NO<sub>x</sub> und SO<sub>2</sub> machen.

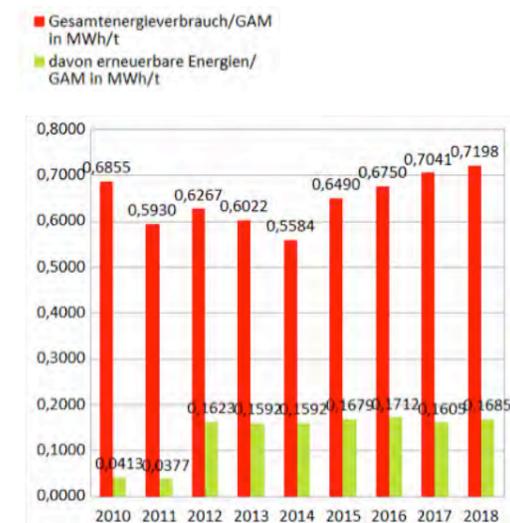
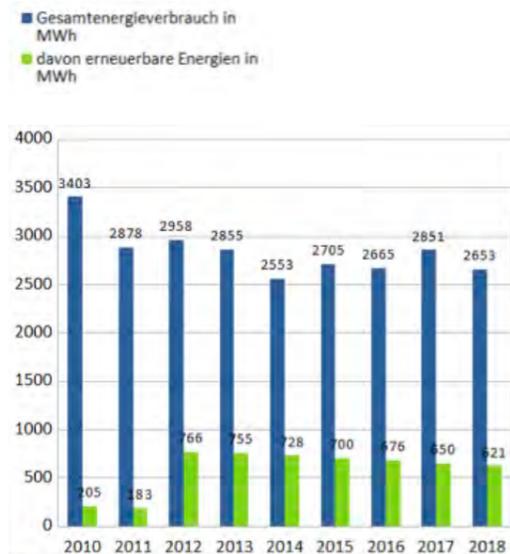
Unsere Bezugsgröße ist die jährliche Gesamtausbringungsmenge (GAM).

Sie ist 2018 etwa 9 % geringer als im Vorjahr. Hauptgrund für die geringere Gesamtausbringungsmenge ist der starke Rückgang eines langjährigen Industriekunden.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
GAM in t mit Handelswaren	4.964	4.853	4.720	4.741	4.572	4.168	3.948	4.049	3.686
GAM in t ohne Handelswaren	4.593	4.507	4.394	4.426	4.260	3.869	3.665	3.804	3.450



### Energieeffizienz



Gesamtausbringungsmenge ohne Handelswaren:



Der absolute Gesamtenergieverbrauch (= Öl-, Gas- und Stromverbrauch) ist 2018 erfreulicherweise wieder um ca. 7 % gesunken im Vergleich zum Vorjahr.

Verglichen zum Jahr 2010 ist der absolute Gesamtenergieverbrauch sogar um ca. 22 % gesunken.

Der Stromverbrauch konnte in den vergangenen Jahren immer weiter verringert werden. Insgesamt ist der Stromverbrauch von 2010 auf 2018 um ca. 27 % gesunken. Dies ist auf die von uns ergriffenen Stromeinsparmaßnahmen zurück zu führen.

Seit 2012 beziehen wir unseren Strom zu 100% aus erneuerbaren Energien.

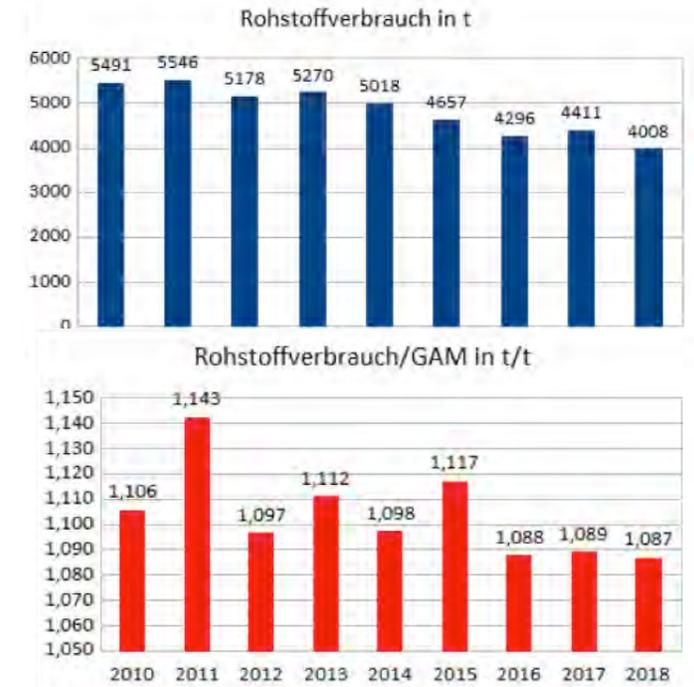
Unser Kernindikator für Strom im Verhältnis zur Gesamtausbringungsmenge hat in 2018 fast denselben Wert wie im Bezugsjahr 2015, egal ob bei der Gesamtausbringungsmenge die Handelswaren miteingerechnet werden oder nicht. Unser Ziel, diesen Wert um 5 % zu senken, haben wir somit leider nicht erreicht, auch wenn es in den Jahren 2016 und 2017 sehr gut aussah. Die geringere Gesamtausbringungsmenge ist hierfür verantwortlich.

Aufgrund der schwankenden Heizölpreise wurde in den vergangenen Jahren aus ökonomischer Sicht immer wieder von Heizöl auf Gas und umgekehrt umgestellt, so dass es in diesen beiden Bereichen zu deutlichen Verbrauchsschwankungen gekommen ist. Von 2017 auf 2018 ist Heizöl und Erdgas erfreulicherweise um insgesamt 7,7 % gesunken.

Mit der geringeren Gesamtausbringungsmenge hat sich leider auch die Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge) um ca. 2 % im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Berücksichtigt man bei der Gesamtausbringungsmenge die Handelsware nicht, dann hat sich die Energieeffizienz leider sogar um 2,6 % verschlechtert.

### Materialeffizienz



Als Rohstoffe definieren wir Substanzen, die wir für die Füllgutproduktion und die Verpackung benötigen, sowie Halbfertigwaren, die wir noch geringfügig verändern (umpacken, umetikettieren, verschweißen etc.).

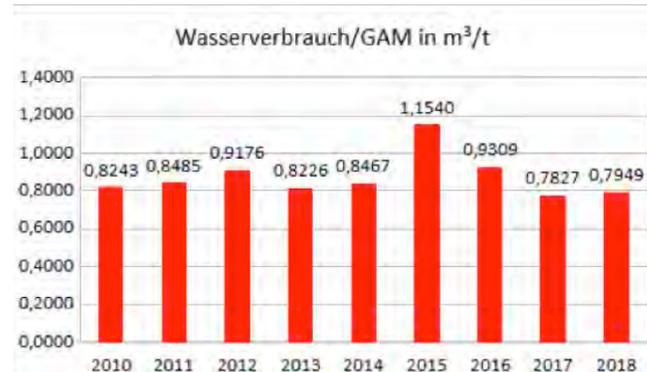
Die Wassermenge, die in unsere Produkte eingeht, verstehen wir als Rohstoff und sie fließt in unseren Rohstoffverbrauch mit ein.

Der Rohstoffverbrauch erreicht 2018 sowohl in absoluten Zahlen als auch bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge den geringsten Wert aller Vergleichsjahre und liegt sogar noch minimal unter dem Wert vom Vorjahr. Im gesamten Zeitraum 2016 – 2018 liegt der Wert erfreulicherweise auf einem sehr niedrigen Niveau.





## Wasser



Der Gesamtwasserverbrauch setzt sich aus der Wassermenge, die in unsere Produkte eingeht und der Abwassermenge zusammen. Der Wasserverbrauch in den oberen beiden Diagrammen ist gleichzusetzen mit der Abwassermenge. 2018 erreicht der absolute Wasserverbrauch seinen niedrigsten Wert im Bezugszeitraum 2010 – 2018. Erfreulicherweise ist auch der Wasserverbrauch bezogen auf die Gesamtausbringungsmengen in den Jahren 2017 und 2018 deutlich gesunken.

Nachdem dieser Wert 2015 sehr hoch war, wurden die Mitarbeiter kontinuierlich darauf hingewiesen, ressourcenschonend mit Wasser umzugehen.

## Abfall

Die Gesamtabfallmenge ist 2018 mit 152 Tonnen erfreulicherweise am niedrigsten und um 17,8 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der übrige Abfall setzt sich aus folgenden Abfällen zusammen: gemischte Metalle, Speisereste-Entleerung, gebrauchte Aluschalen, gebrauchte elektrische und elektronische Geräte ohne gefährliche Bauteile, Baum- und Heckenschnitt, Leerung Sanitärbehälter, Feststoffe wie tensidhaltige Stäube und Flüssigstoffe wie überlagerte Körperpflegemittel und Fehlchargen, sowie gebrauchte IBC-Container, gebrauchte PE-Fässer und gebrauchte Metall-Fässer.

Aufgrund geänderter Vorgaben haben wir 2014-2017 gebrauchte IBC Container, gebrauchte PE-Fässer und gebrauchte Metallfässer dem gefährlichen Abfall zugeordnet und ordnen sie ab 2018 dem übrigen Abfall zu.

Der gefährliche Abfall ist daher 2014-2017 viel höher als davor und danach.

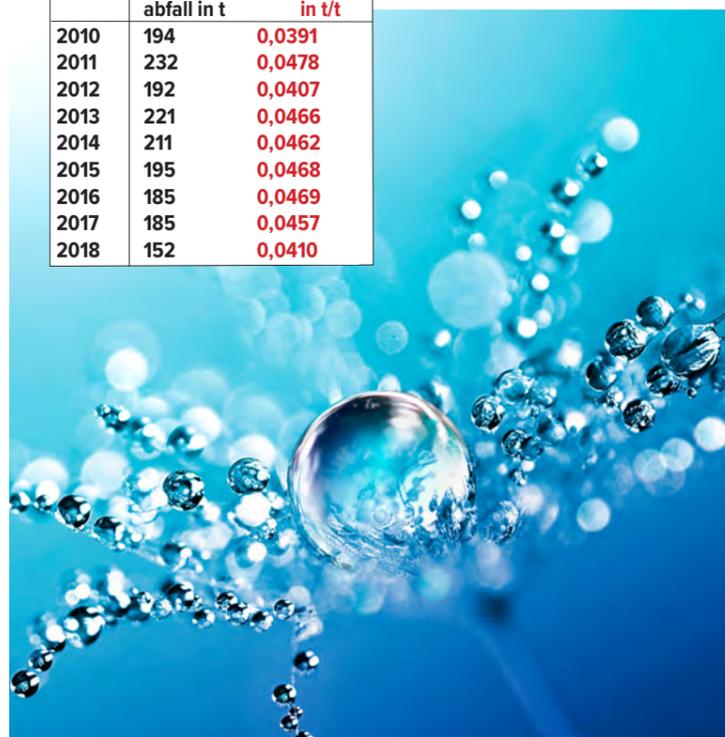
Im absoluten Wert konnte der Gewerbeabfall von 2015 auf 2018 um eine Tonne gesenkt werden. Im Verhältnis zur Gesamtausbringungsmenge allerdings ist der Gewerbeabfall aufgrund der geringeren Gesamtausbringungsmenge um 7,9 % gestiegen.

Jahr	Gewerbeabfall in t	pro GAM in t/t	Kunststoffabfall in t	pro GAM in t/t
2010	19	0,0038	27	0,0054
2011	17	0,0035	28	0,0058
2012	20	0,0042	30	0,0064
2013	32	0,0067	28	0,0059
2014	32	0,0070	27	0,0059
2015	16	0,0038	21	0,0050
2016	15	0,0038	25	0,0063
2017	10	0,0025	22	0,0054
2018	15	0,0041	19	0,0052

Jahr	Holzabfall in t	pro GAM in t/t	Papierabfall in t	pro GAM in t/t
2010	73	0,0147	41	0,0083
2011	89	0,0183	50	0,0103
2012	63	0,0133	48	0,0102
2013	71	0,0150	43	0,0091
2014	63	0,0138	41	0,0090
2015	56	0,0134	39	0,0094
2016	64	0,0162	38	0,0096
2017	44	0,0111	33	0,0082
2018	43	0,0117	37	0,0100

Jahr	gefährlicher Abfall in t	pro GAM in t/t	übriger Abfall in t	pro GAM in t/t
2010	1	0,0002	33	0,0066
2011	2	0,0004	46	0,0095
2012	0	0,0000	31	0,0066
2013	1	0,0002	46	0,0097
2014	28	0,0061	20	0,0044
2015	33	0,0079	30	0,0072
2016	25	0,0063	18	0,0046
2017	39	0,0096	37	0,0091
2018	1	0,0065	37	0,0035

Jahr	Gesamtabfall in t	pro GAM in t/t
2010	194	0,0391
2011	232	0,0478
2012	192	0,0407
2013	221	0,0466
2014	211	0,0462
2015	195	0,0468
2016	185	0,0469
2017	185	0,0457
2018	152	0,0410



## Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Der Grundbesitz des Unternehmens besteht aus insgesamt 20.547 m<sup>2</sup>, von denen 12.524 m<sup>2</sup> versiegelt sind.

Der gesamte Flächenverbrauch am Standort erstreckt sich auf 15.983 m<sup>2</sup>. Davon beträgt die gesamte naturnahe Fläche am Standort 3.989 m<sup>2</sup>. (siehe Skizze unten)

Das HAKAWERK besitzt außerhalb des Standorts noch zwei Wiesen und zwei Gebäude mit großen Grünflächen. Die gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts beläuft sich auf 4.034 m<sup>2</sup>. Momentan sehen wir keine weitere Möglichkeit, die naturnahe Fläche am Standort oder außerhalb auszuweiten.

Um die Biodiversität am Standort zu erhöhen, haben wir ein neues Umweltziel (siehe S. 19) formuliert.

## Emissionen

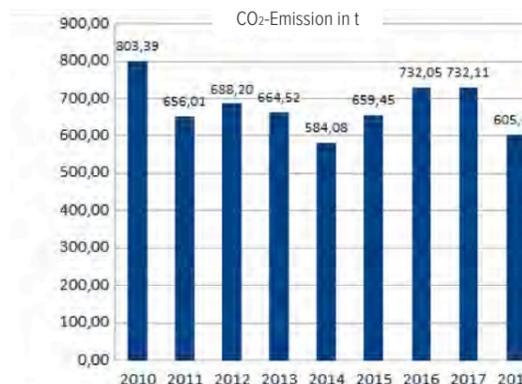
Unsere Anlage zur Produktion fester Waschmittel trägt die Hauptlast der Staubemissionen. Durch das Laser-Partikel-Messgerät wird die emittierte Staubkonzentration ständig kontrolliert und liegt weit unter dem gemäß der TA Luft zulässigen Staubgrenzwert von 20 mg/m<sup>3</sup>.

Gemäß der Verordnung (EU) Nr. 517/2014 gilt, dass bei Einrichtungen, die fluorierte Treibhausgase enthalten ab einer Menge von 5 Tonnen errechnetem CO<sub>2</sub>-Äquivalent oder mehr, aber weniger als 50 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent, mindestens alle 12 Monate eine Dichtigkeitskontrolle durchgeführt werden muss.

Die einzige Anlage im HAKAWERK, die etwas mehr als 5 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent ergibt, ist ein Druckluft-Kältetrockner. Bei der letzten Dichtigkeitskontrolle im Februar 2019 wurde an dieser Anlage kein Kältemittelverlust festgestellt.

Die wesentlichen Umweltkennzahlen im Bereich Emissionen lassen sich bei uns nur für den Heizöl- und Gasverbrauch, sowie den Benzin- und Dieserverbrauch bilden.

## CO<sub>2</sub>-Kennzahl Heizung/Kälteanlagen



(Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissions-Werte nach Gemis 4.2)

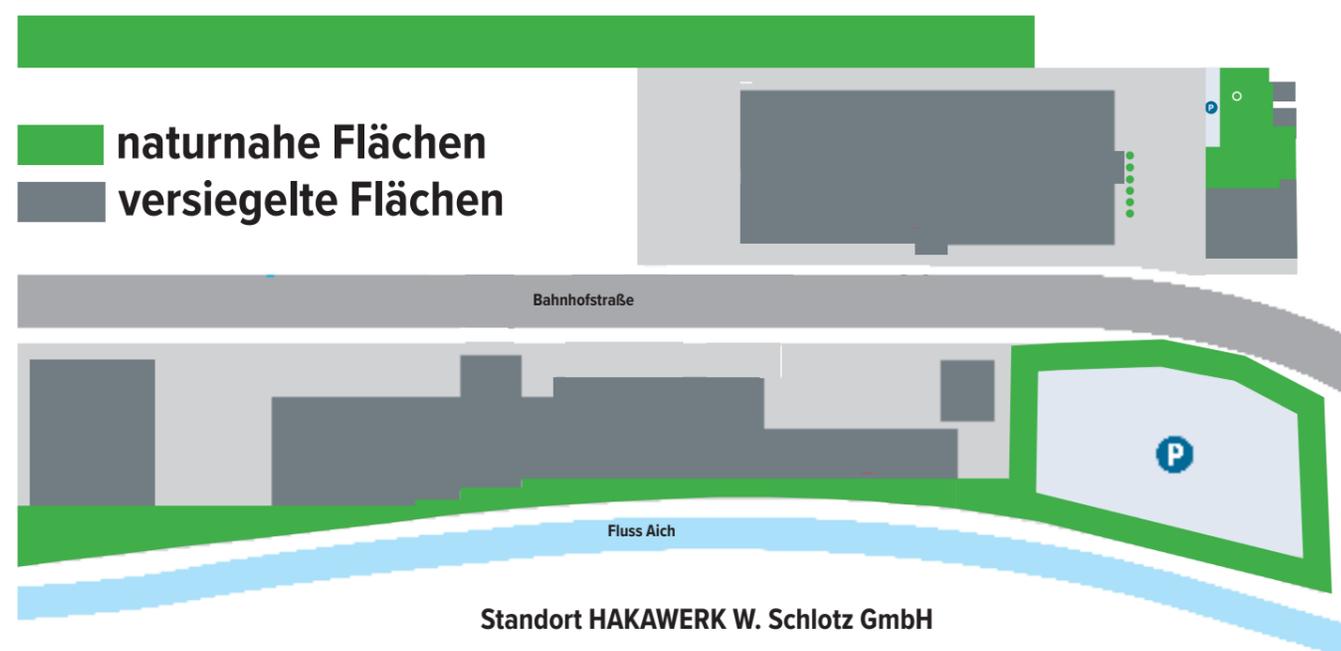
Der absolute Wert der CO<sub>2</sub>-Emission des Gas- und Heizölbedarfs ist von 2017 auf 2018 um 17,3 % gesunken.

Beim Heizölverbrauch ist eine gewisse Unschärfe vorhanden, da für den Heizölverbrauch des Wohnhauses messtechnisch keine Messung möglich ist und dieser geschätzt wird und dann vom Gesamtverbrauch abgezogen wird.

Um den Heizstoffbedarf der Jahre 2017 und 2018 zu vergleichen, nehmen wir die Gradtagzahlen der beiden Jahre zu Hilfe. Diese stellen den Zusammenhang zwischen Raum- und Außenlufttemperatur für die Heitztage eines Bemessungszeitraums dar.

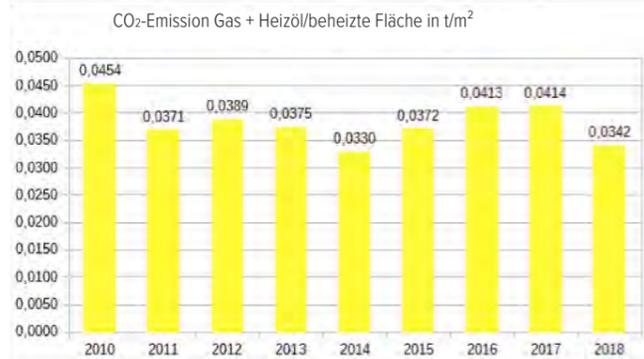
Die Summe der Gradtagzahlen betrug laut Deutschem Wetterdienst im Jahr 2017 insgesamt 3.476,6 und 2018 insgesamt 3.080,8. Dies entspricht einem Rückgang von 11,4 %.

Menschliches Eingreifen für Raumtemperaturen über 20° C etc. ist hier nicht berücksichtigt.



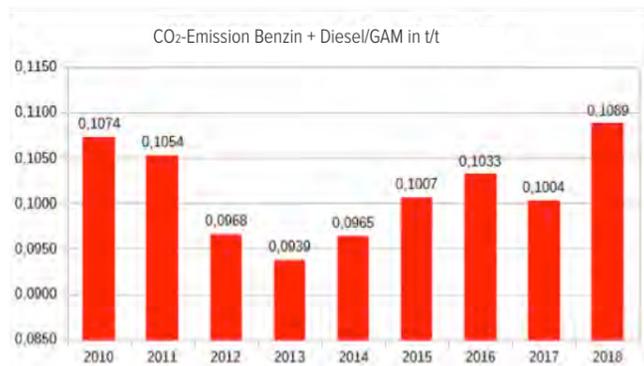
Um diesem entgegenzuwirken wurden bereits im Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes sogenannte Behördenthermostate eingebaut, die nicht ohne Werkzeug verstellt werden können. So werden Fehlbedienungen, die im Winter öfter vorgekommen sind, vermieden und Wärmeenergie gespart.

Da die Wärmeenergie zum großen Teil in die Gebäudeheizung eingeht, ist die Gesamtausbringungsmenge hier als Basisgröße etwas unglücklich. Als Basisgröße wird daher die beheizte Fläche im HAKAWERK herangezogen. Insgesamt haben wir eine Fläche von 17.705 m<sup>2</sup>, die über Radiatoren oder die Erwärmung der Zuluft beheizt wird.

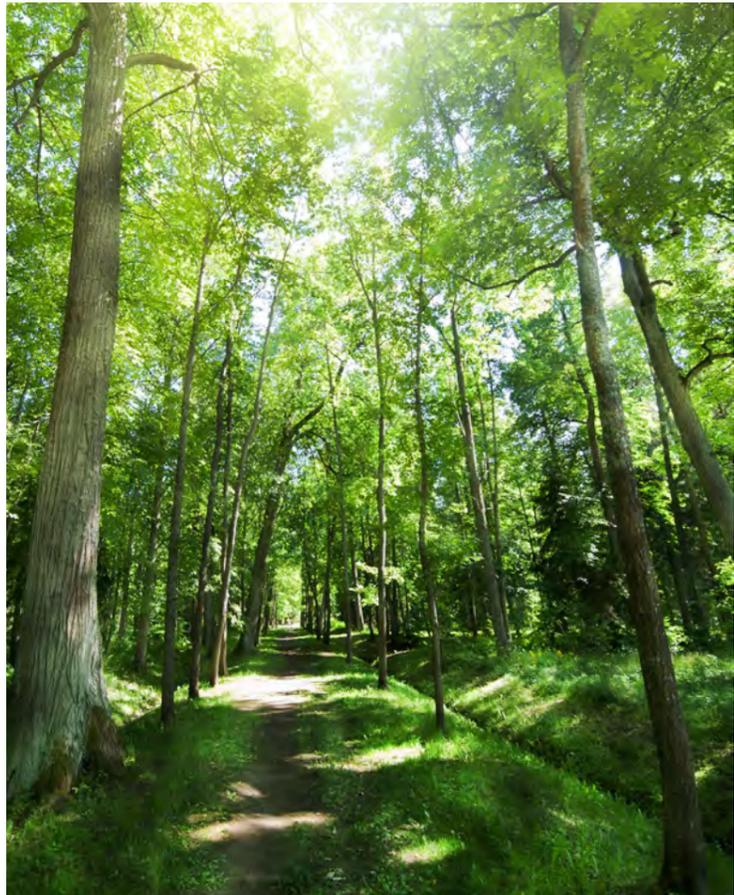


Auch dieser Wert ist von 2017 auf 2018 um ca. 17,4 % gesunken und hat den zweitgeringsten Wert des Bezugszeitraums 2010 – 2018 erreicht.

### CO<sub>2</sub>-Kennzahl Fuhrpark



(Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissions-Werte für Benzin und Diesel gemäß Quelle Wikipedia Stand 04.10.2010)



Erfreulicherweise sind in 2018 wie auch schon in den vergangenen Jahren die absoluten Zahlen des Kraftstoffverbrauchs und die CO<sub>2</sub>-Emissions-Werte noch einmal gesunken. Leider ist der Wert bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge, der von 2010 bis 2013 jährlich gesunken ist, in den letzten Jahren wieder gestiegen. Sicherlich ist die optimierte Auslastung der LKWs an ihre Grenzen gestoßen. Mit einer geringeren Ausbringungsmenge ist es natürlich auch schwieriger, die LKWs und auch die PKWs optimal auszulasten.



## Umweltprogramm 2019 bis 2022

Bedingt durch die bedeutenden Umweltpunkte, die bindenden Verpflichtungen und die Erwartungen der interessierten Parteien plant das HAKAWERK Maßnahmen, um die entsprechenden Ergebnisse des Umweltmanagementsystems bzw. der Umweltziele zu erreichen.

Das neue Umweltprogramm 2019 bis 2022 schließt an die Umwelttätigkeiten der vergangenen Jahre an und die Umweltleistung des HAKAWERKS soll damit weiterhin kontinuierlich vorangetrieben werden.

Ganz bewusst haben wir uns aufgrund der Kennzahlen der vergangenen Jahre für ein Umweltziel zum Thema Abfall und CO<sub>2</sub>-Emission im Fahrzeugbereich entschieden. Um das Firmengebäude bzw. die Firmenfläche des HAKAWERKS auch nach außen hin (umwelt-)freundlicher zu gestalten, haben wir ein Ziel zur Erhöhung der Biodiversität formuliert.

Da wir uns der unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung durchaus bewusst sind, möchten wir uns ebenfalls dieser Thematik stellen.

Das folgende Umweltprogramm wurde auf Vorschlag des Arbeitskreises Umwelt von der Geschäftsleitung beschlossen. Es beinhaltet Ziele und Maßnahmen, mit denen wir unsere jeweiligen Umweltziele erreichen wollen. Ebenso sind Termine und Verantwortlichkeiten festgeschrieben.

### UMWELTZIEL 1: Getrennsammelquote im HAKAWERK von 86,9 % auf 90 % steigern

An oberster Stelle steht die Abfallvermeidung. Das ist auch für das HAKAWERK die wichtigste Vorgabe, wenn es um Abfall geht. Möglichkeiten zur Abfallvermeidung sollen an jeder Stelle geprüft werden. Trotz aller Bemühungen, Abfall zu vermeiden, fällt Abfall an und hier gilt das Gebot der Abfalltrennung, um das Recycling von Wertstoffen zu ermöglichen.

Seit dem 01. August 2017 gilt die neue Fassung der Gewerbeabfallverordnung (Gew-AbfV). Die überarbeitete Verordnung legt den Umgang mit gewerblichen Siedlungs-

abfällen sowie Bau- und Abbruchabfällen gesetzlich neu fest. Sie ist bundesweit gültig und für jeden gewerblichen Abfallerzeuger relevant.

Die GewAbfV schreibt vor, dass Gewerbebetriebe ihre Abfälle, wie Papier, Holz, Glas und Metalle bereits an der Anfallstelle trennen, um eine möglichst hochwertige Verwertung der Abfälle zu gewährleisten. Ziel ist eine Senkung der Müllverbrennung (thermische Abfallbehandlung), ein Ausbau der stofflichen Verwertung, sowie bestehende Verwertungspotenziale weitestgehend auszuschöpfen.

Durch eine frühzeitige Trennung sollen möglichst sortenreine, wertstoffhaltige Stoffe für den Recyclingprozess gewonnen werden. Die Recyclingquote soll auf mindestens 30 Prozent ansteigen. Zusammen mit der Gewerbeabfallverordnung wird eine sogenannte Getrennsammelquote neu eingeführt. Sie gibt an, wie viel Masseprozent der im Betrieb anfallenden gewerblichen Siedlungsabfälle direkt vor Ort im Betrieb getrennt gehalten werden.

Unser Ziel ist es, durch unser Entsorgungskonzept bereits bei der Trennung im HAKAWERK eine Getrennsammelquote von 90 Prozent zu erreichen. Im Jahr 2018 erreichten wir eine Quote von 86,9 Prozent.

Verantwortlich für die Umsetzung: Abfallbeauftragter  
Zeitraum: bis 12/2021 (Bezugsjahr 2018)



Maßnahmen:

- \* Bessere Abfalltrennung
- \* Erstellung von Konzepten zur Hebung der Trennmoral (in Schulungen vermehrt darauf hinweisen).
- \* Separaten Abfallcontainer für Glas aufstellen

### UMWELTZIEL 2: Erhöhung der Biodiversität

Es gibt drei Bereiche der Biodiversität, auch biologische Vielfalt genannt, die eng miteinander verbunden sind: Die Vielfalt der Arten, die genetische Vielfalt innerhalb der Arten und die Vielfalt der Ökosysteme. Der Begriff "Ökosystem" bezeichnet das Zusammenspiel zwischen einem Lebensraum und seinen tierischen und pflanzlichen Bewohnern. Dabei sind alle Bestandteile des Ökosystems voneinander abhängig. Wird ein Bestandteil verändert oder fehlt, verändert sich das ganze Ökosystem. Die Vielfalt der Arten innerhalb eines Ökosystems ist darum sehr wichtig. Artenvielfalt, auch Artendiversität genannt, ist ein Maß für die Vielfalt der biologischen Arten innerhalb eines Lebensraumes oder geographischen Gebietes und somit für die Vielfalt von Flora und Fauna. Der Begriff wird häufig als charakteristisches Merkmal für die Biodiversität eines Gebietes verwendet.

Zur Förderung der Biodiversität, vor allem auf hauptsächlich industriell genutzten Flächen, bieten sich verschiedene Areale auf dem Innenhof und auf dem Parkplatz an, um neue kleine Lebensräume für geschützte und heimische Arten zu schaffen. Anhand der Anzahl der eingesetzten



bienenfreundlichen Pflanzen und anhand der geschaffenen Fläche an Wildblumen soll die Erhöhung der Biodiversität gemessen werden. Da uns die Einbeziehung der Mitarbeiter sehr am Herzen liegt, möchten wir unsere Kollegen und Kolleginnen, die Freude am Gärtnern haben diesbezüglich mit einbinden. Bereits 2018 haben wir mit einer Verkaufsaktion das Projekt „Die Bienenretter“ unterstützt.

Verantwortlich für die Umsetzung: Mitarbeiterin Marketing und UMB  
Zeitraum: bis 12/2021

Maßnahmen:

\* Als erste direkte Maßnahme hat das HAKAWERK beschlossen, die alten Pflanzkübel aus Waschbeton auszutauschen und ca. 5 neue attraktivere aus umweltfreundlichen Materialien anzuschaffen. Diese sollen mit Pflanzen wie z.B. Lavendel, Blaukissen und Kräutern wie z.B. Salbei und Thymian bepflanzt werden. Wir schätzen wir benötigen ca. 5 Pflanzen pro Kübel. Diese Pflanzen sind nicht nur bienenfreundlich, sondern entfalten auch noch einen schönen Duft und verschönern gleichzeitig den Haupteingang des HAKAWERKS.

\* Einen Teil (min. 50 m<sup>2</sup>) der Rasenfläche neben dem Hauptgebäude in eine Wildblumenwiese umwandeln.

\* Ebenfalls sollen die Rabatten auf dem Mitarbeiterparkplatz erneuert werden. Es sollen je Rabatte ca. 8-10 insektenfreundliche Pflanzen und Kräuter ein neues Zuhause finden. Wir stellen uns vor auch hier Pflanzen wie Lavendel, Johanniskraut und Oregano zu verwenden, um den Bereich nicht nur farblich aufzuhübschen, sondern um diesen zu renaturieren.

\* Des Weiteren ist in naher Zukunft die Anbringung einiger (ca. 3) Fledermausnistkästen zu prüfen.

### UMWELTZIEL 3:

**Erstellung eines CSR-Reports für das HAKAWERK und/oder Prüfung der Unterstützung von externen CSR-Initiativen (z.B. Global Compact)**

Zusätzlich zu Umweltgesichtspunkten wollen wir in Zukunft auch verstärkt Themen der Corporate Social Responsibility (CSR) vorantreiben und formalisieren. Der Begriff Corporate Social Responsibility (CSR) oder Unternehmerische Gesell-

schaftsverantwortung umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. Unter Global Compact versteht man eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Das HAKAWERK hat 2017 erstmalig an einer CSR-Bewertung durch EcoVadis teilgenommen und die „silberne“ Auszeichnung bekommen. Das bedeutet, dass wir zu den 30 % der Top-Performer gehören, die von EcoVadis bewertet wurden. Bei dieser Bewertung haben wir festgestellt, dass wir in Bezug auf die Umwelt gute Werte erreichen, aber z.B. im Bereich der Ethik noch formalisiertere Prozesse einführen können.

Dies wollen wir in den kommenden Jahren prüfen und verstärkt verfolgen.

Verantwortlich für die Umsetzung:

Geschäftsleitung

Zeitraum: bis 12/2021

Maßnahmen:

- \* Prüfung, ob ein CSR-Report erstellt werden kann
- \* Prüfung, ob und welche externe CSR-Initiative unterstützt werden kann (z.B. Global Compact)
- \* Verbesserungsvorschläge des Portals EcoVadis prüfen

### UMWELTZIEL 4:

**Reduzierung des mittleren CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der PKW- und LKW-Flotte um 5 %**

In allen Bereichen unserer Logistikkette arbeiten wir ständig an Verbesserungen hinsichtlich Kosten, Schnelligkeit und Umweltfreundlichkeit.

Unsere LKW-Flotte fährt jährlich tausende von Kilometern, um unsere Ware auszuliefern. Unsere Außendienstmitarbeiter fahren wiederum viele Kilometer, um unsere Ware zum Endkunden zu bringen. Daher ist es entscheidend, dass unsere LKW- und Firmen-PKW einen möglichst geringen durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß vorzuweisen haben, um möglichst wenig schädlichen Einfluss auf unsere Umwelt zu nehmen.

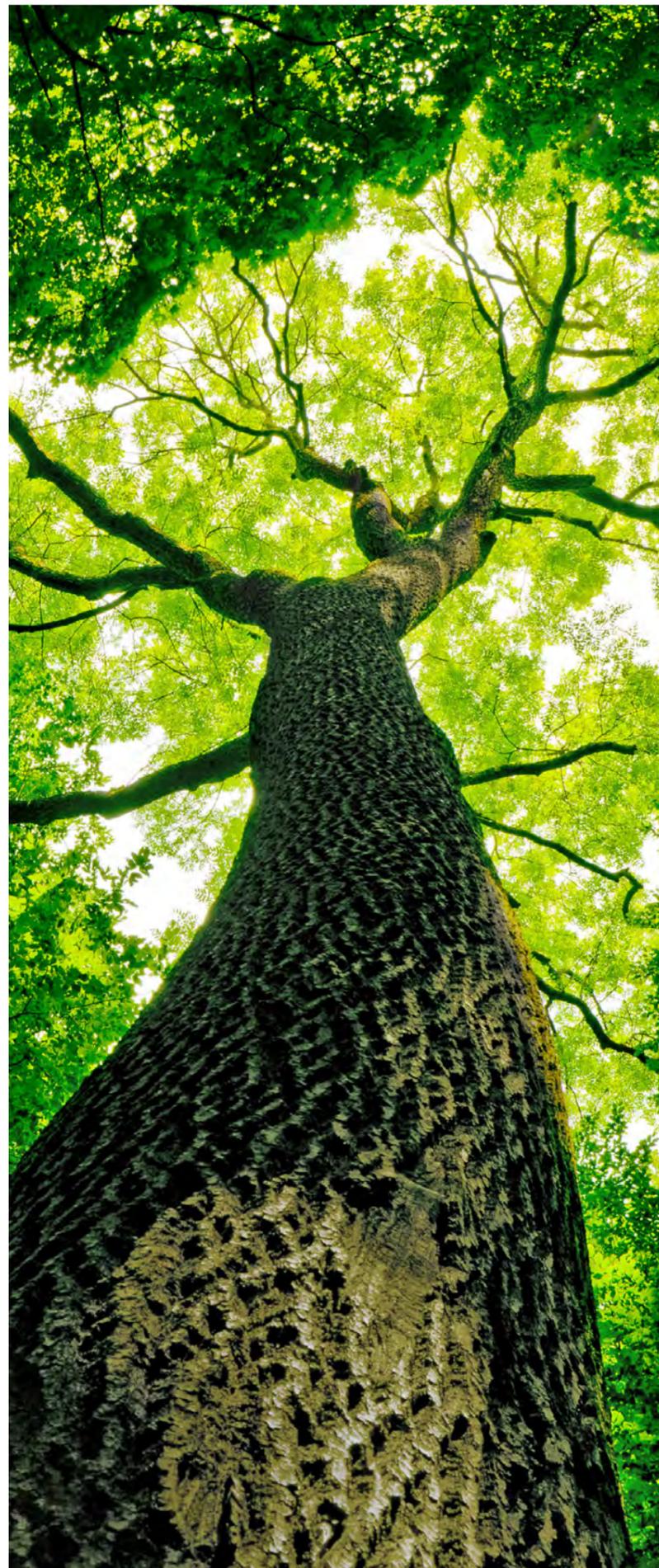
Verantwortlich für die Umsetzung:

Geschäftsleitung

Zeitraum: bis 12/2021

Maßnahmen:

- \* LKW und PKW mit geringerem CO<sub>2</sub>-Ausstoß einsetzen



## Schlusswort der Umweltmanagementbeauftragten

Seit über mehr als 20 Jahren sind wir EMAS-zertifiziert. Der Umweltgedanke ist daher bei allen Mitarbeitern im HAKAWERK tief verankert. Umweltfreundliches oder nachhaltiges Handeln wird nicht als Last gesehen, sondern als Selbstverständlichkeit.

Vieles wurde in den vergangenen Jahren verbessert und optimiert. Da wir uns bereits auf einem hohen Niveau befinden, ist es oft nicht leicht, das Ganze zu toppen und noch besser zu werden. Schwierig vor allem, wenn unsere Kennzahlen durch Faktoren bedingt sind, die wir nur schwer beeinflussen können. In unserem neuen Umweltprogramm 2019-2022 haben wir uns bewusst wieder ein Ziel (Erhöhung der Biodiversität) gesetzt, bei dem alle Mitarbeiter mit einbezogen werden und tatkräftig unterstützen können.

Unser Umwelttag im Mai 2019 mit einem Gastvortrag zur nachhaltigen Mobilität und mit einer anschließenden Putzede rund um das HAKAWERK ist auf große Begeisterung gestoßen. In den nächsten Jahren möchten wir wieder ein bis zwei Umwelttage im Jahr veranstalten, um alle Mitarbeiter wieder bewusster in das Umweltgeschehen des HAKAWERKS mit einzubeziehen.

Insgesamt umfasst unser neues Umweltprogramm vier Ziele, mit denen wir unsere Umweltleistung noch ein Stückchen verbessern wollen und dass uns dies wieder gelingen wird, davon sind wir überzeugt.

*Felizitas Brunnenmiller*

Felizitas Brunnenmiller  
Umweltmanagementbeauftragte





## Dialog und Ansprechpartner

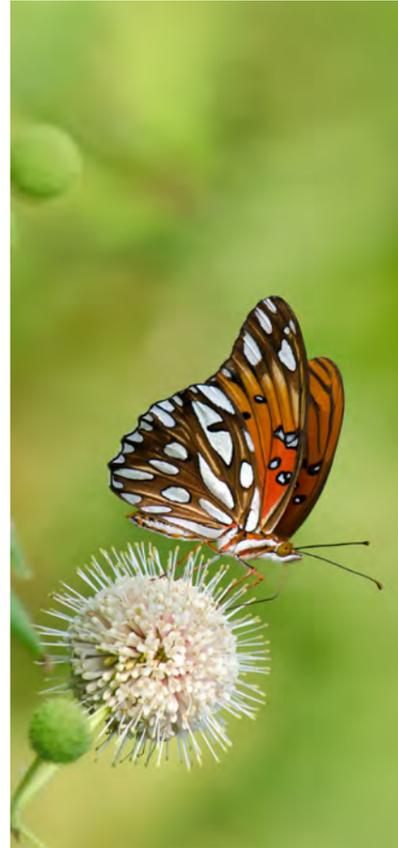
Wenn Sie Fragen, Hinweise oder Kritik zu dieser Umwelterklärung oder zu unseren Umweltaktivitäten haben, dann beantworten wir gerne Ihre Anfragen. Zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs veröffentlichen wir unsere Umwelterklärung über unsere Homepage [www.hakawerk.com](http://www.hakawerk.com) im Internet.

### Ansprechpartnerin für den Umweltschutz

HAKAWERK W. Schlotz GmbH  
Umweltmanagementbeauftragte  
Frau Felizitas Brunnenmiller  
Bahnhofstr. 28  
D-71111 Waldenbuch

Telefon: 07157 - 120 116

Email: [felizitas.brunnenmiller@hakawerk.de](mailto:felizitas.brunnenmiller@hakawerk.de)



## Bezugnahme auf die geltenden Umweltvorschriften

Die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS III) wurde am 28. August 2017 geändert durch die Verordnung (EU) 2017/1505, die die Anhänge I, II und III betrifft. In Anhang II wurden die Anforderungen der neuen ISO 14001:2015 aufgenommen (anstatt der alten ISO 14001:2004). Da wir bereits in 2016 nach der neuen ISO 14001:2015 rezertifiziert wurden, hatten wir in 2017 und 2018 durch die Änderung nicht viel Mehraufwand. Ziel der neuen Verordnung ist es, die Kompatibilität von EMAS zur neuen ISO 14001:2015 weiterhin zu wahren und die Anwenderfreundlichkeit von EMAS zu verbessern. Die Verordnung trat am 18.09.2017 in Kraft.

In unserer konsolidierten Umwelterklärung 2016 sind wir bereits detailliert auf die Änderungen der neuen ISO 14001:2015, wie z.B. die interessierten

Parteien, die bindenden Verpflichtungen und den Produkt-Lebenszyklus eingegangen.

Am 19.12.2018 wurde die Änderung des Anhangs IV, der Anforderungen an die Umwelterklärung enthält, von der EU-Kommission beschlossen und trat Anfang 2019 in Kraft (Verordnung (EU) 2018/2026). Wir haben uns bereits in dieser Umwelterklärung an die neuen Anforderungen der Umwelterklärung gehalten.

In unserem Rechtskataster sind alle umweltrechtlichen Verpflichtungen enthalten, die das HAKAWERK einhalten muss.

Wir haben uns mit der neuen Gewerbeabfallverordnung vom April 2017 befasst.

Unsere Getrennsammelquote für das Jahr 2018 beträgt 86,9 % (siehe Umweltziel 1 S.19). Die restlichen unsortierten Gewerbeabfälle werden von unserem Entsorger über eine zugelassene Sortieranlage nachsortiert. Das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) trat am 01.01.2019 in Kraft und löst die Verpackungsverordnung (VerpackVO) ab. Unser Abfallbeauftragter hat die erforderliche Registrierung und die Meldungen der Mengen wie vom Gesetzgeber gefordert fristgerecht vorgenommen.

Weitere bindende Verpflichtungen wie die Zertifizierung nach ISO 22716, der Verhaltenskodex des Bundesverbands Direktvertrieb etc. sind ebenfalls in unserem Rechtskataster festgeschrieben.



## Gültigkeitserklärung



Der unterzeichnende EMAS Umweltgutachter Herr Dr. Ulrich Hommelsheim mit der Registrierungsnummer DE-V-0117, akkreditiert und zugelassen für den Bereich NACE 20.4 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen, NACE 47.91.1 Versand- und Internet-Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren sowie NACE 47.91.9 Sonstiger Versand- und Internet-Einzelhandel, bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort in Waldenbuch, Bahnhofstraße 28 wie in der vorliegenden Umwelterklärung der HAKAWERK W. Schlotz GmbH angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- \* die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- \* das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- \* die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Waldenbuch, den 13. November 2019

Dr. Ulrich Hommelsheim  
Umweltgutachter DE-V-0117

GUT Zertifizierungsgesellschaft  
für Managementsysteme mbH  
Umweltgutachter DE-V-0213  
Eichenstraße 3 b  
12435 Berlin  
Tel: +49 30 233 2021-0  
Fax: +49 30 233 2021-39  
E-Mail: [info@gut-cert.de](mailto:info@gut-cert.de)



**HAKAWERK W. SCHLOTZ GMBH**

Bahnhofstraße 28  
D-71111 Waldenbuch

Tel.: 07157 - 120 0  
Fax: 07157 - 120 111

E-Mail: [info@hakawerk.de](mailto:info@hakawerk.de)

[www.hakawerk.de](http://www.hakawerk.de)

Die mit dem  
*Krönchen*

**HAKAWERK**